

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Himmlische, den Sünder durch satte Bewöggründ und Betrachtungen zur Buß auwekende Posaun zu erst aus den Schrifften des ehrw. Patris Antonij Yvan gezogen, hernach durch dne Herrn Lorgues ... ..**

**Bulffer, Gervas**

**[S.l.], 1786**

2. Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-127829](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-127829)

dich dieg widerum in mir sind  
 in falem, fandung im gegensiel  
 bewillt aridige freiffen In  
 auf, batten, Rahten Innen Leib,  
 und löffe Innen fünden Innefa  
 mohen auß, und der Leib also in  
 Innen gütten tonfaben bis an das  
 und Inne lobent. wird die Inne  
 gütten wate folgen, so wird die  
 die Inne wigen fülle abfufung  
 und allzeit mit gott Inne. aber  
 die Inne ofer abfufung, Inne Inne Job 7.  
 loben ist nicht als ein faul und  
ein wund, In dem Inne ofer  
die aufzufalten.

2. Kapitel

gott wil die fünde abfalten  
 und den fünde abfalten.  
 ab gott Inne groff und Inne  
 froh lufft Inne anfang Inne wuel  
 gemant hat, so fatter Inne an  
 ab Inne dabij ab die fünde in  
 Inne fünde zu abfalten, und Inne

selbst dasie zu schreiben die  
sünd in sinen sel den wir  
waser bekehrung auß zu löffen.

Das was der nathe ist dem  
wasen von gott auß siner  
andern un/aus dem wasen sin  
gewäget worden, als das er das  
gute verwerf, und das böse nicht  
folgt, das er siner sünd begehrt,  
oder wenn sie von dorthin  
worden, gleich widerum in sünd  
verf.

Der abgessene sünd slyß, die  
verurteilung Sodoma und gom-  
morra wie auf andrer sünden  
sathen gleich falls kein andres geseh

Das nicht glise gelib, die  
sonne und sonnen, fall auf  
den berg Sinai, da gott das ge-  
schriben was sinem volk gab,  
gewesen wie samuel, dauid er  
in sünd siner sonne gott, die  
gott und sünden verjagte, wie





unwillig dorthin mit ihm die Sünd,  
 so wird die Sünd nicht dorthin  
 dorthin kommen.

Die Sünd nicht anders als  
 Gott zu dorthin; Denn wir sind  
 Sünde würdig, das Gott seine Sünd  
 mit ihm, und ihm die Sünde der  
 Sünde, oder ihm mit Sünde  
 als Sünde in dem die allein  
 gerechtheit und allemal Gottes  
 zu dorthin; folglich auf Gott  
 stehen, wollen alles was in Gott  
 ist, Gott heil ist.

Gott hingegen will nicht als die  
 Sünd dorthin; was ist es, das  
 Gottes heil ist, ja, seinen  
 einzigen geliebtesten Sohn mit ihm  
 nach dem Tod, sondern gewalt,  
 das er durch seine Tod ihm seinen  
 Sohn dorthin.

Er dorthin auf, so gar den  
 Jung zur Sünd. Die Sünde



fakm das goldne Kalb ange-  
betet; Moyses nicht dastehen zu  
falsch zu schlagen, weil er es ihm  
der anerkennung ihm sünd war.

also zu bewahr auf die bündel  
im kunge der philstän den gözen  
dagon, welche die versag ihm ab-  
götterung war.

aber selige maissen es obers, dem  
rauf dem sie die sünd auf ihm setzen  
abgejagt, so fringen sie auf an  
ihren lieb durch ihy fuden be<sup>2</sup>wech  
und anerkennung zu<sup>2</sup> unterbruchen  
wilden ihr gott zu<sup>2</sup> beordigen ihm  
zum anerkennung gedient fater. sie  
suchten ihm angen, ihm zunge, ihm  
rigner lieb, und aber, was ihm  
zuer sind gedient fater, abgejagt ihm.

Die aber o sündes magst zu<sup>2</sup> das  
gogentheil: die sündes, und lieb-  
Rohr die selbst, mit sein befaht  
die viel nur allein die anerkennung

zur sünd, sondern auß der sünd  
 freyheit und also den gott  
 sünd gott in dir.

Sag die also mit billig zu fassen  
 das die gott mit sünd der hilgen  
 anrede, warum die sünd zu fassen  
 mit der hilgen?

Alle cain seinen bruder abel  
 umgebracht, warum die sünd gott  
 abel bald sünd sünd, damit er  
 die sünd der hilgen und die sünd  
 die sünd lösen solte. allein die sünd  
 vonden. by sünd nach sünd sünd,  
 und der gott der sünd der sünd  
 der sünd. warum den die  
 göttliche gott sünd wegen sünd  
 sünd die sünd in die sünd mit der  
 hilgen sünd, so der hilgen die sünd  
 sünd mit sünd sünd.

Die sünd er gott aber nicht  
 in die sünd der hilgen die sünd  
 kan er aber die sünd mit der hilgen,  
 so die sünd zu fassen, das die sünd  
 sünd.







die zu mir geforsam zu bringen?  
 er schreift dir freundlich in dem  
 folgen zu: er gibt dir seine heilige  
 wort in die hand, in welchen er  
 dir so wohl den furcht über schreift,  
 als mit der soll befohl: er bebt  
 dir das seine sacramenten als  
 gift mit der heiligen heiligkeit zu  
 erlangen, und vor dem an  
 der mitel. was ist die 2<sup>e</sup> an  
 heilig? die verachtet die heilig  
 und furcht ihn mit an, nicht in er-  
 fahrung mit der göttliche gromftig-  
 cheit die sünd in ihm, und die nicht  
 der sünd aber alle baruch zu geben  
 zu erheiligen.

Es ist mir ein widerwärtige ge-  
 sag: nicht anders mit der sünd  
 die sünd durch die heilig erheiligen,  
 aber er muß bekehren durch einen  
 nachtriffen, so daß der göttliche  
 gromftigkeit erheiligen werden.

4. Reg. 20.

Ezechias der König beklagte got:  
 der prophet Isaias kündigte ihm an,

er wurde morgen sterben. was  
 hat der König? er fürchtete, er würde  
 und hat Gott um die Erlösung, be-  
 sprach auf sein Bett, sein Leben  
 bei Gott, auf was für ein er mit  
 mir allein erwidern bei Gott gnad  
 erlaucht, sondern auf sein ge-  
 heimnis und der Erlösung des Lebens.

Pharaon der König machte gerad  
 das grüßliche. gab sie den  
 Noysen zu sein mit dem Gewalt  
 seiner abhandlung mit dem seinen  
 erwidern zu bewahren.  
 Noyses gebrauchte sie sein ge-  
 walt, und erwiderte solches mir  
 die ganz Egypten in der Stänning  
 zu sein. und die zu sein, dann  
 David der König sandte, daß  
 bewogen werden, daß der  
 aus der gefangen, daß sein abge-  
 zu sein. allein der König er-  
 fachte der Stadt, daß sein



sind in sich selbst wech abzuhan  
 legen, Darin auf gott gesungen  
 wende, ich mit ihm ganz  
 armee in dem waffen wech zu  
 wech.

In sünden ist das lehr. In  
 der ist die von leigen, in den  
 nachden, so that, so ist und wird  
 ungestaltigkeit, faulheit und un  
 andächtigkeit: aber was die gott  
 schenke der gutheit zu schenke, ist  
 dasin ausgehen, das die die sünd  
 werden soley, allein die macht  
 ist mit andacht ab tharao: die  
 wechheit, und sich die die  
 von tag zu tag ist, so die  
 also in ein glück, so ist die  
 zu erwartete? so die nach dem  
 thronung in die, so folge dem  
 König Erckias nach, beuone  
 die sünden, und gott wird die  
 gnädig seyn.